

Neue Welten

| Pressedossier



Spielzeit
26/27


Grand Théâtre
de Genève

gtg.ch

Land in Sicht!

von Alain Perroux
Intendant des Grand Théâtre de Genève



Alain Perroux © Carole Parodi

Jeder Theaterbesuch gleicht einer Reise in unbekanntes Terrain. Für einen Abend lang ermöglicht diese Expedition, den Alltag hinter sich zu lassen, um neue Welten zu erkunden. Die Spielzeit 2026/27 des Grand Théâtre de Genève, die in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich zu werden verspricht, ist eine Einladung, diese vielfältigen Territorien zu bereisen.

Mal sind es utopische Orte wie die Insel, auf der der Zauberer Prospero herrscht, oder das Eldorado aus **Candide**, manchmal ist es sogar die Neue Welt im wahrsten Sinne des Wortes, bevölkert von den New Yorker Paaren aus **Company** und Minnie aus Puccinis **La fanciulla del West**. Mal sind es spirituelle Welten, jene der ersten Christen in **Theodora**, die Geister des Nō-Theaters, die die Komponistin Kaija Saariaho in **Only the Sound Remains** heraufbeschwört, oder auch die beiden Choreografien in **Océans**. All diese Welten werden vereint, um uns daran zu erinnern, dass Oper und Tanz die Fähigkeit besitzen, fantastische Räume zu entfalten und uns im wahrsten Sinne des Wortes zu entführen.

Es handelt sich größtenteils um „Ensemble-Stücke“: **Le nozze di Figaro**, wo im Schloss des Grafen Almaviva ein Mikrokosmos der Gesellschaft inszeniert wird; **Il viaggio a Reims**, mit dem seinerzeit den Gesangsstars des Théâtre-Italien in Paris eine Bühne zum Glänzen geschaffen wurde; **La Tempête**, wo eine ganze Galerie schillernder Figuren aufgeboten wird. **Die Dreigroschenoper** wird von einer berühmten Truppe aufgeführt: dem von Brecht gegründeten Berliner Ensemble, das

zum ersten Mal in Genf gastiert. Die neue Choreografie von Sidi Larbi Cherkaoui stellt die Kraft eines ganzen Volkes in den Vordergrund und trägt den bedeutungsvollen Titel ***Dimokratía***.

Als überzeugte Verfechter dieses Ensemblegeistes, der von den treibenden Kräften des Grand Théâtre (seinem Ballett, seinem Chor, seiner Jeune Troupe sowie seinen technischen, kreativen und administrativen Teams) gepflegt wird, laden wir bedeutende Künstler:innen nach Genf ein, die dort noch nie aufgetreten sind. So präsentiert das GTG als Schweizer Erstaufführung eine Oper der finnischen Komponistin Kaija Saariaho und lädt erstmals die Regisseure Barrie Kosky, Peter Sellars und Krzysztof Warlikowski sowie den Dirigenten Raphaël Pichon ein.

Neben diesen großen Namen sind mehrere Künstler:innen zum ersten Mal in Genf zu erleben: die Regisseurinnen Netia Jones, Jetske Mijnsen und Marie-Ève Signeyrole, der Choreograf Kyle Abraham sowie Jader Bignamini und Marta Gardolińska am Dirigentenpult. Im Bereich Tanz bleiben Sidi Larbi Cherkaoui und Damien Jalet tragende Säulen des Balletts des GTG. Auf Seiten des Gesangs ragen Lise Davidsen, Sabine Devieilhe, Philippe Sly, Ying Fang, Philippe Jaroussky oder Anastasia Bartoli hervor neben anderen berühmten Interpret:innen, die nach Genf zurückkehren, wie Stéphane Degout, Lea Desandre, Natalie Dessay, John Osborn, Lambert Wilson oder Ludovic Tézier sowie den Dirigenten Antonino Fogliani und Guillaume Tourniaire.

Einige Leitgedanken haben die Gestaltung dieser Spielzeit 26/27 bestimmt. An erster Stelle steht der Wunsch, dem Publikum in Genf und Umgebung die unglaubliche Vielfalt des Musiktheaters näherzubringen. Über 400 Jahre Geschichte und ein stets dynamisches Schaffen bilden ein weites Feld, in dem wir uns jedes Jahr bemühen, ein breites Spektrum an Formen, Ausdrucksweisen und szenischen Konzepten zu pflegen. Beliebte Klassiker, farbenfrohe Ballette, Barockopern, vergessene Schätze, inspirierende Neuinszenierungen und Musicals werden Saison für Saison in unserem Programm zu finden sein. Die Spielzeit 26/27 bringt diese Kontraste mit Freude zur Geltung.

Die Erkundung neuer Welten, zu der wir Sie einladen, bildet den Auftakt zu einem neuen Kapitel, das ich gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Grand Théâtre gerne schreiben werde.

Also, sind Sie dabei?

La Tempête

Oper von Frank Martin
 16. bis 26. September 2026



Musikalische Leitung

Thierry Fischer

Inszenierung, Bühne,

Kostüme

Netia Jones

Besetzung

Stéphane Degout

Catherine Trottmann

Julien Dran

Alex Rosen

Edwin Crossley-Mercer

Chor des Grand Théâtre
 de Genève

Orchestre de la Suisse
 Romande

Libretto von August Wilhelm
 von Schlegel und Johann
 Ludwig Tieck nach dem Stück
 von William Shakespeare

ins Französische übersetzt
 von Pauline Martin

Uraufführung 17. Juni 1956
 an der Wiener Staatsoper

Neuproduktion

- *Das Hauptwerk des Genfer Komponisten Frank Martin, komponiert für die Wiener Staatsoper*
- *Nach Shakespeares letztem Theaterstück, dessen Welt hier in kondensierter Form erscheint*
- *Eine eindrucksvolle und zugängliche Musik voller Modernität*

Thierry Fischer

Als international renommierter Schweizer Dirigent und genauer Kenner des Werks von Frank Martin, trägt Thierry Fischer maßgeblich zur Verbreitung dieses musikalischen Erbes bei. Als Initiator der *Odyssée Frank Martin* (einer fast vollständigen Aufführung seiner Werke, zwischen 2023 und 2026 in Genf) erklärt er: „Die Schönheit des Werks von Frank Martin kann den Geist von Genf zum Klingen und zum Leuchten bringen.“ Thierry Fischer ist seit Januar 2020 Musikalischer Leiter des Symphonieorchesters von São Paulo und seit September 2022 des Orquesta Sinfónica de Castilla y León. 2011 nahm er die deutsche Version von *La Tempête* für das Label Hyperion.

Netia Jones

Die britische Regisseurin, Bühnenbildnerin und Videokünstlerin Netia Jones ist in den Bereichen Theater, Oper und Musiktheater tätig. Sie ist Associate Director am Royal Opera House in London, wo sie für das Programm des Linbury Studio verantwortlich ist, sowie Leiterin des Lightmap Studios, dessen multimediale Inszenierungen an beeindruckenden Orten im Freien aufgeführt werden. Sie hat wichtige Opernproduktionen inszeniert, unter anderem an der Opéra national de Paris, am Royal Opera House und an der English National Opera.

Company

Musik und Text von Stephen Sondheim
 9. bis 16. Oktober 2026



Musikalische Leitung

Larry Blank

Inszenierung

James Bonas

Choreografie

Ewan Jones

Bühne

Barbara de Limburg

Kostüme

Nathalie Pallandre

Licht

Christophe Chaupin

Video

Anouar Brissel

Sound Design

Unisson Design

Orchestre de la Suisse

Romande

Libretto von George Futh

Französische Übersetzung des
 Librettos von Stéphane Laporte

Musical, Uraufführung 24. März
 1970 am Shubert Theater Boston

Originalproduktion am Broadway
 von Harold Prince

Orchestrierung von Jonathan Tunick

Zum ersten Mal am GTG

Präsentiert in Zusammenarbeit mit
 Music Theatre International
 (www.mtishows.eu) und Agence
 Drama Paris (www.dramaparis.com)

Produktion der Génération Opéra. Koproduktion mit Opéra Grand Avignon, Théâtre du Châtelet, Opéra de Limoges, Opéra Nice Côte d'Azur, Opéra national de Lorraine, Avant-scène opéra, Neuchâtel, Clermont-Auvergne Opéra, Opéra national de Bordeaux, Théâtre impérial - Opéra de Compiègne, Opéra de Massy, Opéra de Rennes, Opéra Orchestre Normandie Rouen, Orchestre national d'Île de France. Eine Produktion, die mit Unterstützung des französischen Kulturministeriums, der Fondation Orange und der Fondation Signature entstanden ist.

- *Das erste erfolgreiche Musical des Textdichters von West Side Story*
- *Eine pointierte und witzige Show über das Zusammenleben als Paar*
- *Gesangs- und Tanznummern voller Schwung und Energie*

Larry Blank

Der aus der Broadway-Szene stammende amerikanische Dirigent, Arrangeur und Komponist Larry Blank wurde dreimal für den Tony Award nominiert. Er ist einer der wenigen amerikanischen Dirigenten, die einen Dialog zwischen Broadway, Sinfonieorchester und Oper geschaffen haben. Er ist international präsent, unter anderem in einigen der renommiertesten Broadway-Musicals sowie in der Carnegie Hall. Er ist Residenzdirigent des Pasadena Symphony & Pops und arbeitet regelmäßig mit der BBC zusammen.

James Bonas

Der britische Regisseur James Bonas, der Theater, Oper und Tanz miteinander verbindet, hat an bedeutenden europäischen Opernhäusern, darunter – an der Opéra national du Rhin, Opéra de Lyon und Göteborg Opera, inszeniert. Als regelmäßiger Partner von Choreograf:innen und bildenden Künstler:innen entwickelt er eine von der Kritik gefeierte interdisziplinäre Praxis. Zusammen mit Sophie Laplane schuf er *Mary, Queen of Scots* für das Scottish Ballet beim Edinburgh International Festival 2025.

Le nozze di Figaro

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
 13. bis 31. Dezember 2026



Musikalische Leitung

Marta Gardolińska

Inszenierung

Jetske Mijnsen

Besetzung

Jarrett Ott

Siobhan Stagg

Lauranne Oliva

Philippe Sly

Benedetta Torre

Libretto von Lorenzo Da Ponte nach
Le mariage de Figaro von Pierre-
 Augustin Caron de Beaumarchais

Uraufführung 1. Mai 1786 am
 Burgtheater Wien

Neuproduktion

Chor des Grand Théâtre
 de Genève

Orchestre de la Suisse
 Romande

- *Ein unsterbliches Meisterwerk aus der Zeit vor der Revolution*
- *Die letzten Funken eines alten Regimes, das auf dem Vulkan tanzt*
- *Die heitere Melancholie von Mozarts hinreißender Musik*

Marta Gardolińska

Die polnische Dirigentin Marta Gardolińska, eine Schülerin unter anderem von Nikolaus Harnoncourt, ist derzeit Musikdirektorin der Opéra national de Lorraine in Nancy und damit eine der ersten Frauen, die ein großes französisches Opernorchester leitet. Als aufstrebender Star am Dirigentenpult hat sie sich einen Namen gemacht, nachdem sie von 2018 bis 2020 als Young Conductor in Association beim Bournemouth Symphony Orchestra tätig war. Sie leitet ein breites und anspruchsvolles Repertoire, das von den Klassikern bis hin zu seltener gespielten Werken reicht, wobei ihr besonderes Augenmerk den Komponisten Mitteleuropas gilt.

Jetske Mijnsen

Die niederländische Regisseurin Jetske Mijnsen erlangte 2016 mit Luigi Rossis *L'Orfeo* an der Opéra national de Lorraine internationale Bekanntheit. Ihr Stil zeichnet sich durch einen psychologischen Ansatz, fesselnde Interpretation der Figuren und ihres Schicksals sowie eine aufmerksame musikalische Lesart aus. Heute ist sie an den größten Bühnen gefragt: Opernhaus Zürich (*Dialogues des Carmélites*, *Platée*, *Hippolyte et Aricie*), Bayerische Staatsoper München (*Pelléas et Mélisande*), Glyndebourne Festival (*Parsifal*, 2025), Festival d'Aix-en-Provence (*La Calisto*, 2025), Royal Opera House Covent Garden (*Ariodante*, 2025).

Theodora

Oratorium von Georg Friedrich Haendel
 24. Januar bis 1. Februar 2027



Musikalische Leitung

Raphaël Pichon

Iszenierung

Krzysztof Warlikowski

Besetzung

Ying Fang

Paul-Antoine Bénos-Djian

Niamh O'Sullivan

Laurence Kilsby

Libretto von Thomas Morell

Uraufführung 16. März 1750 am
 Covent Garden Theatre in London

Zum ersten Mal am GTG,
 Neuproduktion

Chor des Grand Théâtre de Genève

Chor und Orchester Pygmalion

- *Händels vorletztes Oratorium mit seinen bewegenden Klängen*
- *Erstes Gastspiel eines der renommiertesten Barockensembles in Genf*
- *Begegnung eines großen Dirigenten und eines renommierten Regisseurs*

Raphaël Pichon

Der französische Dirigent Raphaël Pichon leitet hier sein Ensemble Pygmalion und widmet sich zum ersten Mal einem Oratorium von Händel. Er ist ein Spezialist für Barock und Klassik und bekannt für seine originellen Projekte sowie für seine Vielseitigkeit (er ist Dirigent, Chorleiter und ehemaliger Sänger). Er dirigierte bei den Festivals von Aix-en-Provence und Salzburg, an der Opéra-Comique, an der Opéra national de Paris und an der Opéra national du Rhin. Mit seinem Ensemble unternimmt er Tournées durch Europa, Amerika und Australien und nimmt zahlreiche Alben auf. Im Jahr 2025 wurde er eingeladen, die Berliner Philharmoniker zu dirigieren. Er gründete das Festival *Pulsations* in Bordeaux.

Krzysztof Warlikowski

Als einer der bedeutendsten Regisseure unserer Zeit hat sich Krzysztof Warlikowski, ehemaliger Assistent von Peter Brook, durch radikale Neuinterpretationen von Shakespeare, den griechischen Tragödien und dem zeitgenössischen Repertoire einen Namen gemacht. Als Leiter des Nowy Teatr in Warschau wurde er 2021 auf der Biennale in Venedig mit dem Goldenen Löwen für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Er hat zahlreiche Opern in München, Salzburg, Paris, Aix oder Berlin inszeniert.

Il viaggio a Reims

Oper von Gioachino Rossini
 6. bis 14. Februar 2027



Musikalische Leitung

Jader Bignamini

Inszenierung

Laurent Pelly

Besetzung

Martina Russomanno

Salome Jicia

Sabine Devieille

Teresa Iervolino

Maxim Mironov

Nicola Alaimo

Chor des Grand Théâtre
 de Genève

Orchestre de la Suisse
 Romande

Libretto von Luigi Balocchi
 nach *Corinne ou l'Italie* von
 Germaine de Staël

Uraufführung 19. Juni 1825
 am Théâtre-Italien in Paris

Zum ersten Mal am GTG,
 Neuproduktion

- *Ein Belcanto-Feuerwerk von Rossini für die Krönung eines Königs*
- *Ein lange vergessenes Werk bis zu seiner Wiederentdeckung 1984*
- *Eine virtuose Parodie der Gattung Oper, geschrieben für die Gesangsstars jener Zeit*

Jader Bignamini

Der italienische Dirigent Jader Bignamini ist seit 2020 Musikdirektor des Detroit Symphony Orchestra. Sein Wissen um die italienische Oper zeigt sich in einem ausgeprägten Gespür für Dramatik, theatralische Spannung und musikalische Intensität. Er ist regelmäßig an den größten Opernhäusern in Europa und den Vereinigten Staaten eingeladen und gilt als ausgezeichnete Kenner des Rossini-Stils.

Laurent Pelly

Der international renommierte französische Regisseur Laurent Pelly fasziniert durch seinen ganz eigenen Stil – eine Mischung aus Komik, sprühender Lebenslust und Überraschungseffekten. Er inszeniert *Il viaggio a Reims* als eine große Gala in Verkleidung einer Oper und das mit Bühnenbild, Kostümen und Requisiten im goldenen Glanz der ehrwürdigen Victoria Hall – der ideale Rahmen für dieses königliche Werk. Er gilt als Spezialist für das französische Repertoire und Offenbach, hat sich aber auch mit Donizetti, Mozart, Verdi, Britten und sogar Wagner auseinandergesetzt. Seine Inszenierungen, die in Paris, New York, Wien, London, Glyndebourne oder Santa Fe zu sehen waren, wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

La fanciulla del West

Oper von Giacomo Puccini
 7. bis 20. März 2027



Musikalische Leitung

Antonino Fogliani

Inszenierung

Marie-Ève Signeyrole

Besetzung

Anastasia Bartoli

Arturo Chacón-Cruz

Brian Mulligan

Libretto von Carlo Zangarini
 et Guelfo Civinini nach einem
 Theaterstück von David Belasco

Uraufführung 10. Dezember 1910
 an der Metropolitan Opera
 New York

Neuproduktion

Chor des Grand Théâtre
 de Genève

Orchestre de la Suisse
 Romande

- *Die Stärke und Unabhängigkeit einer außergewöhnlichen Frauenfigur*
- *Ein spannendes Kammerspiel nach Art eines Psychothrillers*
- *Hinterfragung des Mythos‘ Amerika zur Zeit des Goldrauschs*

Antonino Fogliani

Der Dirigent Antonino Fogliani, eine Koryphäe in Sachen italienischer Musik, ist ein Stammgast am GTG und hat hier bereits *Aida* (2019), *La cenerentola* (2020), *Turandot* (2022), *Nabucco* (2023), *Fedora* (2024) und *Madama Butterfly* (2026) dirigiert. Seit 2017 ist er Erster Gastdirigent an der Deutschen Oper am Rhein und seit 2012 Musikdirektor des Rossini-Festivals in Bad Wildbad.

Marie-Ève Signeyrole

Die französische Regisseurin Marie-Ève Signeyrole zeichnet sich durch ihren virtuellen Einsatz von Video und ihre äußerst präzise Personenführung aus. Sie hat mit namhaften Künstlern wie Simon Rattle oder Bernard Foccroulle zusammengearbeitet und wurde von vielen großen europäischen Häusern eingeladen, vom Festival d'Aix-en-Provence bis zur Deutschen Oper Berlin. Im Jahr 2019 wurde sie für ihre Inszenierung von *La damnation de Faust* am Staatstheater Hannover für den Faust-Preis nominiert.

Only the Sound Remains

Oper von Kaija Saariaho
 18. bis 25. Mai 2027



Musikalische Leitung
 Ernest Martínez Izquierdo
Inszenierung
 Peter Sellars
Besetzung
 Philippe Jaroussky
 Davone Tines
 Nora Kimbali-Mentzos

Libretto von Ezra Pound nach
 der englischen Übersetzung von
 Ernest Fenolosa der traditionellen
 japanischen Stücke *Tsunemasa* und
Hagoromo

Uraufführung 15. März 2016 an der
 Dutch National Opera Amsterdam

Zum ersten Mal am GTG

**Vokalquartett des Chors des
 Grand Théâtre de Genève**

Ensemble Contrechamps

Kantele : Eija Kankaanranta

- *Vorletzte Oper einer Komponistin, die die jüngste Musikgeschichte geprägt hat*
- *Die Begegnung zwischen Mensch und dem Übernatürlichen in einer Klangsprache voller Fragilität*
- *Inspiziert vom japanischen Nō-Theater, nach den beiden Stücken Tsunemasa und Hagoromo*

Ernest Martínez Izquierdo

Der spanische Dirigent Ernest Martínez Izquierdo hat sich nachhaltig für zeitgenössische Musik eingesetzt, insbesondere durch die Gründung seines Ensembles Barcelona 216. Seine Zusammenarbeit mit Pierre Boulez hat seinen hohen Anspruch geprägt und ihn heute zu einem sehr gefragten Dirigenten gemacht. Er ist eng mit dem Werk von Kaija Saariaho verbunden, oft in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Peter Sellars, etwa 2008 bei *Adriana Mater* und 2016 bei *Only the Sound Remains*.

Peter Sellars

Seit seinem Mozart-Da-Ponte-Zyklus in den 1980er Jahren hat sich der amerikanische Regisseur zu einem der kreativsten Künstler der internationalen Opernszene entwickelt. Neben seiner Beschäftigung mit Repertoire-Klassikern widmet er einen Großteil seiner Tätigkeit der Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponist:innen, darunter John Adams und Kaija Saariaho. Seine abstrakte und moderne Ästhetik, die Musikalität seiner Inszenierungen und sein humanistisches Denken machen ihn zum geeigneten Regisseur für dieses Werk, das sich zwischen zwei riesigen Gemälden der amerikanischen bildenden Künstlerin Julie Mehretu entfaltet.

Die Dreigroschenoper

Oper von Kurt Weill
 5. bis 13. Juni 2027



Musikalische Leitung

Adam Benzwi

Inszenierung

Barrie Kosky

Besetzung

Tilo Nest

Paul Herwig

Constanze Becker

Pauline Knof

Kathrin Wehlisch

Sebastian Zimmler

Orchester des Berliner Ensembles

Libretto von Bertolt Brecht
 in Zusammenarbeit mit
 Elisabeth Hauptmann

Uraufführung 31. August 1928
 im Theater am Schiffbauerdamm
 in Berlin

Zum ersten Mal am GTG.
 Produktion des Berliner Ensembles

- *Eine mitreißende, atemberaubende Inszenierung*
- *Volkstheater im wahrsten Sinne des Wortes*
- *Erstes Gastspiel des Berliner Ensembles in Genf*

Adam Benzwi

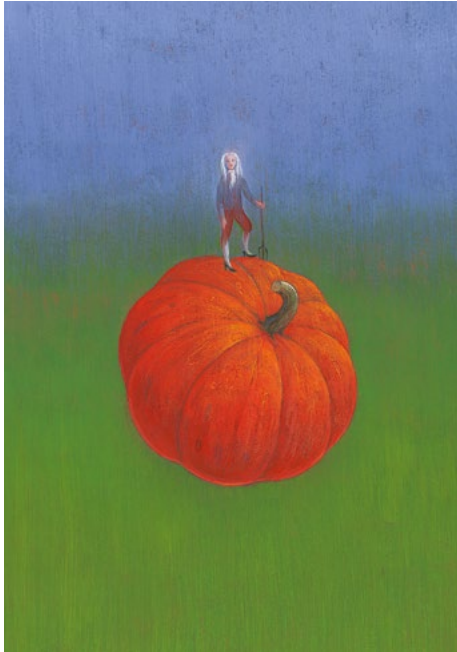
Der amerikanische Dirigent ist regelmäßig an der Komischen Oper Berlin zu Gast und zählt zu den führenden Persönlichkeiten im Bereich Oper und Operette in Deutschland. Er arbeitet eng mit den Regisseuren Barrie Kosky und Andrea Breth zusammen. Seine Arbeit konzentriert sich auf die Wiederentdeckung des Repertoires der 1920er und 1930er Jahre, und seine Produktionen in Zusammenarbeit mit Barrie Kosky haben maßgeblich zur internationalen Wiederbelebung der Berliner Operette beigetragen.

Barrie Kosky

Der australische Regisseur wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und war von 2012 bis 2022 Intendant der Komischen Oper Berlin. Dort feierte er zahlreiche symbolträchtige Erfolge, darunter eine *Zauberflöte*, die in zahlreichen Theatern gezeigt wurde. Er wird regelmäßig von den Opernhäusern in München, Wien, London und Paris sowie von den Festivals in Salzburg, Aix-en-Provence und Glyndebourne eingeladen. Sein Stil zeichnet sich durch tiefgründige Neuinterpretationen klassischer Stücke, extravagante Theatralik und einen ausgeprägten Sinn für das Burleske aus.

Candide

Operette von Leonard Bernstein, konzertante Aufführung
 24. bis 25. Juni 2027



Musikalische Leitung

Guillaume Tourniaire

Besetzung

Lambert Wilson

Michael Porter

Kathryn Lewek

Natalie Dessay

Libretto von Lillian Hellman
 und Hugh Wheeler nach der
 Erzählung von Voltaire

Uraufführung 1. Dezember 1956 im
 Martin Beck Theatre in New York

Konzertante Aufführung,
 zum ersten Mal am GTG

Chor des Grand Théâtre
 de Genève

Orchestre de la Suisse
 Romande

- *Voltaires Erzählung, 1759 in Genf erschienen, als Broadway-Stück*
- *Eine echte amerikanische Operette, inspiriert vom Geist Offenbachs*
- *Eine vergnügliche lyrisch-symphonische Reise ins Absurde*

Guillaume Tourniaire

Der französische Dirigent, ein Spezialist für das romantische, veristische und französische Repertoire des 19. und 20. Jahrhunderts, war Chorleiter am Grand Théâtre de Genève und am Teatro La Fenice in Venedig, bevor er zum Musikdirektor der Prager Staatsoper ernannt wurde. Er dirigierte regelmäßig an der Opera Australia und ist international ein

gefragter Gast in den Bereichen Oper und Konzert. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Wiederentdeckung und Rekonstruktion seltener oder vergessener Werke, wie kürzlich *Ascanio* von Saint-Saëns oder *La Sorcière* von Erlanger, aus denen vielbeachtete CD-Einspielungen entstanden.



Océans

Brise-lames (Teil 1)

Choreografie von Damien Jalet
 19. bis 24. November 2026



Choreografie

Damien Jalet

Stellvertretender Choreograf

Aimilios Arapoglou

Bühne und Kostüme

JR

Licht

Fabiana Piccioli

als Elena Guis' Partnerin
 bei der Wiederaufnahme

Musik

Koki Nakano

Ergänzende Musik

Olafur Arnalds
 und Nils Frahm

Ballet du Grand Théâtre
 de Genève

Wiederaufnahme der

Uraufführungsproduktion der Opéra
 de Paris aus dem Jahr 2020

Zum ersten Mal am GTG

- *Ein Werk von atemberaubender Schönheit, hell und dunkel zugleich*
- *Mit dem berühmten bildenden Künstler JR*
- *Eine Metapher für Macht, Verletzlichkeit und Widerstandsfähigkeit*

Damien Jalet

Damien Jalet, ein bedeutender Choreograf des zeitgenössischen Tanzes und assoziierter Künstler des Ballet du GTG, zeichnet sich durch spektakuläre Produktionen und einen sinnlichen Umgang mit Bewegung auf der Suche nach einem kathartischen Erlebnis aus. Die Interdisziplinarität seiner Choreografien führt zu engen Kooperationen mit den renommiertesten Künstler:innen, insbesondere mit Kohei Nawa bei der Weltpremiere von *Mirage* im Jahr 2025 am GTG und mit dem Künstler JR im Rahmen des groß angelegten Projekts *Chiroptera* im Jahr 2023.

JR

Der französische Künstler JR, bekannt für seine monumentalen Fotocollagen im öffentlichen Raum, begann seine Karriere in der Graffiti-Szene, bevor er mit seinen beiden Serien *Portrait d'une génération* und *Face 2 Face* in der Street-Art-Szene Beachtung fand. Sein weltweites partizipatives Projekt *Inside Out*, das nach der Verleihung des TED-Preises 2011 ins Leben gerufen wurde, bezog fast 200.000 Teilnehmer:innen weltweit mit ein und machte dieses Projekt zu einer Plattform für öffentliches Engagement.

Océans

River Without Banks (Teil 2)

Choreografie von Kyle Abraham
 19. bis 24. November 2026



Choreografie
 Kyle Abraham
Bühne und Licht
 Dan Scully
Kostüme
 Reid & Harriet Design
Musik
 Leo Svirsky
Assistenz Choreografie
 Stephanie Terasaki
 und Donovan Reed
Pianisten
 Leo Svirsky,
 Reinier von Houdt
 und Réginald Le Reun

**Ballet du Grand Théâtre
 de Genève**

Weltpremiere des Ballet du Grand
 Théâtre im November 2026

Entstehung von *River Without
 Banks* mit der Unterstützung von

DANCE BY
REFLECTIONS
 VAN CLEEF & ARPELS

- *Einer der gefragtesten Choreografen seiner Generation präsentiert in Genf eine Weltpremiere*
- *Leichtigkeit in einer Sprache, die Street Dance, Hip-Hop und klassisches Ballett miteinander verbindet*
- *In seinen Werken beschäftigt er sich mit Erinnerung, Gemeinschaftsdynamiken und afroamerikanischer Geschichte*

Kyle Abraham

Der amerikanische Choreograf und Tänzer gründete 2006 seine eigene Kompanie A.I.M by Kyle Abraham. Seine von der afroamerikanischen Kultur inspirierten Choreografien werden international aufgeführt, unter anderem beim New York City Ballet, beim Royal Ballet und beim Alvin Ailey American Dance Theater. Als Preisträger mehrerer Auszeichnungen, darunter eines Bessie Awards im Jahr 2012, ist er eine zentrale Figur der aktuellen Tanzszene.

Leo Svirsky

Als Komponist, Pianist, Akkordeonist und Improvisator reichen seine Arbeiten von der zeitgenössischen Szene bis zur Künstlergruppe Wandelweiser. Er arbeitet mit Persönlichkeiten der Improvisationsszene wie Onno Govaert oder Veyran Weston zusammen und bewegt sich zwischen experimenteller Musik, zeitgenössischer Komposition und freier Improvisation. Seine Aufnahmen bei internationalen Labels zeugen von einer psychoakustischen Erkundung, die Klanglandschaften von besonderer Intensität erschafft.

Dimokratía

Choreografie von Sidi Larbi Cherkaoui
 13. bis 18. April 2027



Choreografie
 Sidi Larbi Cherkaoui

Bühne
 Antony Gormley

Musik
 Dimitris Skyllas

Kostüme
 Jan Jan Van Essche

Licht
 Fabianna Piccioli

Musikalische Leitung
 Margaryta Grynyvetska

Pianist
 Dimitris Skyllas
 Trio Alkana Graeca
 Alexandra Achillea
 Irimi Arabatzi
 Dunja Botic

**Ballet du Grand Théâtre
 de Genève**

**Orchestre de la Suisse
 Romande**

**Koproduktion
 mit dem Festspielhaus
 St.Pölten und Eastman**

Weltpremiere des Ballet
 du Grand Théâtre de Genève,
 April 2027

- *Eine mit Spannung erwartete Weltpremiere*
- *Eine choreografische Reflexion über das Individuum und die Macht*
- *Bühnenbild von Antony Gormley, einem der bedeutendsten bildenden Künstler von heute*

Sidi Larbi Cherkaoui

Als eine der führenden Persönlichkeiten der zeitgenössischen Tanzszene und seit 2022 künstlerischer Leiter des Ballet du GTG gründete er 2010 seine eigene Eastman Company. Seine von Spiritualität geprägten Choreografien, die einen interkulturellen Dialog herstellen, erhielten zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Nijinski-Preis, den Benois de la Danse und mehrere Olivier Awards. Seine choreografischen Werke für Ballett und Oper zeichnen sich durch einen Dialog zwischen Körper, Sprache und verschiedenen Kulturen aus.

Dimitris Skyllas

Die Werke des griechisch-britischen Pianisten und Komponisten verbinden byzantinische Musik, sakrale Traditionen und zeitgenössische Ausdrucksformen. Als erster griechischer Komponist, der einen Auftrag vom BBC Symphony Orchestra erhielt, werden seine Werke an symbolträchtigen Orten wie dem antiken Theater von Epidaurus, der Westminster Abbey, der Royal Albert Hall oder dem Victoria & Albert Museum aufgeführt. Sein Leben war 2022 Gegenstand einer Dokumentation mit dem Titel *Afterpop*, die von der Onassis-Stiftung produziert wurde. Er komponiert sowohl für die Bühne als auch für Film und bildende Kunst.

Forces

BUSK (Teil 1)

Choreografie von Aszure Barton
 9. bis 11. Juni 2027



Choreografie und Musikarrangement

Aszure Barton

Bühne und Licht

Nicole Pearce

Kostüme

Michelle Jank

Musik

Daniel Bélanger, Slava Greigoryan, Moondog, Camille Saint-Saëns, August Soderman, David Wikander, Lev „Ljova“ Zhurbin

Ballet du Grand Théâtre de Genève

In Zusammenarbeit mit Concorde Centre Culture

Entstanden 2009 für Aszure Barton & Artists, Sarasota, Florida USA

Wiederaufnahme aus der Saison 2023/24 des Ballet du Grand Théâtre

- *Expressive Virtuosität mit einem Hauch von Burleske*
- *Ein Stück voller organischer, wilder und ursprünglicher Atmosphäre*
- *Eine Reihe mysteriöser Figuren in Hoodies*

Aszure Barton

In den 2000er Jahren gründete sie in New York das Kollektiv Aszure Barton & Artists. Ihre Werke wurden von den renommiertesten Kompanien aufgeführt, darunter das American Ballet Theater, das Alvin Ailey American Dance Theater und das Nederlands Dans Theater. Als Artist-in-Residence am Baryshnikov Arts Center wurde sie 2012 in ihrer Heimat Kanada für ihre künstlerische Sprache mit dem Prix des Arts & Lettres ausgezeichnet.

Nicole Pearce

Als multidisziplinäre Künstlerin, die sich zwischen Licht, bildender Kunst und Bühnenbild bewegt, strahlen ihre Lichtinszenierungen einen Hauch von Magie aus und hüllen die Tänzer:innen in ein Strahlen, in dem sie in der Dunkelheit zu schweben oder daraus hervortreten scheinen. Ihre Installation *Tiny Paintings for Big Hearts*, eine Sammlung von tausend Gemälden als Hommage an das Pflegepersonal während der Pandemie, festigte ihren Ruf und machte sie zu einer der gefragtesten Künstlerinnen der zeitgenössischen Szene.

Forces

Strong (Teil 2)

Choreografie von Sharon Eyal
 9. bis 11. Juni 2027



Choreografie
 Sharon Eyal
Co-Choreografie
 Gai Behar
Bühne
 Sharon Eyal und Gai Behar
Musik
 Ori Lichtik
Licht
 Alon Cohen
Kostüme
 Rebecca Hytting

**Ballet du Grand Théâtre
 de Genève**

**In Zusammenarbeit mit
 Concorde Centre Culture**

Entstanden im Dezember 2019
 für das Staatsballett Berlin,
 Deutschland

Wiederaufnahme aus der Saison
 2023/24 des Ballet du
 Grand Théâtre

- *Ein ekstatischer, intensiver, hypnotischer Tanz, den man nicht vergisst*
- *Präzision, Minimalismus und Kraft voller Virtuosität*
- *Ein Techno-Beat, der einen faszinierenden, roboterartigen Tanz in einem einzigen Crescendo untermalt*

Sharon Eyal

Als Tänzerin bei der Batsheva Dance Company und später als deren Hauschoreografin entwickelte sie einen Stil, der extreme Disziplin, kollektiven Rhythmus und Trancezustände miteinander verbindet. Ihre Choreografien werden von den renommiertesten Institutionen wie dem Nederlands Dans Theater oder der Göteborger Operans Danskompani in Auftrag gegeben. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Faust 2018, und ist eine der einflussreichsten Choreografinnen der aktuellen zeitgenössischen Tanzszene.

Gai Behar

Als Künstler und Choreograf aus der Underground- und Elektroszene entwickelt er seit 2005 gemeinsam mit Sharon Eyal Stücke, die elektronische Rhythmen mit körperlicher Spannung verbinden. Das Duo gründete 2013 die Compagnie L-E-V, heute S-E-D. Er trägt zur visuellen und sinnlichen Dramaturgie der Werke bei, indem er Einflüsse aus der Clubszene einfließen lässt. Er ist eine Schlüsselfigur an der Schnittstelle zwischen Clubkultur und zeitgenössischem Tanz.

Das Ballett des Grand Théâtre de Genève auf Tournee

Ihsane

Choreografie von Sidi Larbi Cherkaoui

Edinburgh International Festival
Edinburgh, Schottland, Großbritannien
18., 19., 20. August 2026

Amare
Den Haag, Niederlande
28., 29. Januar 2027

Theater im Pfalzbau
Ludwigshafen, Deutschland
4., 5. Februar 2027

Théâtre Royal de la Monnaie
Brüssel, Belgien
13., 14., 15. Mai 2027

Château Rouge
Annemasse, Frankreich
21., 22. Mai 2027

Noetic, Faun

Choreografie von Sidi Larbi Cherkaoui
Dubai Opera House
Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
2., 3., 4. Oktober 2026

Boléro

Choreografie von Sidi Larbi Cherkaoui
und Damien Jalet
Dubai Opera House
Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
2., 3., 4. Oktober 2026

Noetic

Choreografie von Sidi Larbi Cherkaoui

Théâtre royal de Rabat
Rabat, Marokko
4., 5. Dezember 2026

Outsider

Choreografie von Rachid Ouramdane

Shanghai, China
15., 16., 17. Oktober 2026

Sydney, Australien
12., 13., 14. Januar 2027

Präsentiert von

DANCE BY
REFLECTIONS
VAN CLEEF & ARPELS

Mirage

Choreografie von Damien Jalet

Centro Danza Matadero
Madrid, Spanien
21., 22., 23. Januar 2027

Centro Cultural de Belém
Lissabon, Portugal
12., 13. Februar 2027

Théâtre National de Bretagne
Rennes, Frankreich
22., 23., 24., 25. Juni 2027

Dimokratía

Choreografie von Sidi Larbi Cherkaoui

Festspielhaus St. Pölten
St. Pölten, Österreich
8. Mai 2027

Recitals & Konzerte



Lise Davidsen

Sopran

James Baillieu, Klavier

Lise Davidsen und James Baillieu ergründen Schubert und sein Verhältnis zur Dichtkunst Goethes, vom Drama bis zum reinen Licht des Lieds.

12. November 2026



John Osborn

Tenor

Beatrice Benzi, Klavier

John Osborn und Beatrice Benzi unternehmen eine spannende musikalische Reise von Beethoven bis de Falla, von Chausson bis Fauré, wo Lied und Mélodie sich auf brillante Weise abwechseln.

16. April 2027



Lea Desandre

Mezzosopran

Thomas Dunford, Laute

Idylle Das Zusammentreffen zwischen einer Stimme und einer Laute, rund um französische Lieder aller Epochen zum Thema Liebe.

16. Dezember 2026



Ludovic Tézier

Bariton

Julius Drake, Klavier

Ludovic Tézier, bedeutender Interpret der Werke Verdis und des französischen Repertoires, wird am Klavier begleitet von Julius Drake, einem der prominentesten Klavierbegleiter und Spezialist auf dem Gebiet von Lied und Mélodie.

23. Juni 2027



Sabine Devieilhe

Sopran

Laurent Pelly, Inszenierung

Pauline Buet, Violoncello

David Violi, Klavier

Smile! Eine völlig neuartige Konzertform intim und kühn zugleich, die uns in die überraschende Welt von Varieté, französischem Chanson und Musical eintauchen lässt!

24. und 25. März 2027

Thaïs

Oper von Jules Massenet (konzertant)

24. März 2027

Libretto von Louis Gallet, nach dem gleichnamigen
 Roman von Anatole France

In dieser berühmten Oper erkundet Massenet das verwirrende Aufeinandertreffen zweier Welten, der einer gefeierten Kurtisane und der eines kompromisslosen Asketen. Die Sopranistin Amina Edris, in Ägypten geboren und in Neuseeland aufgewachsen, wird die Titelrolle singen, an der Seite des Tenors Pene Pati und der Sänger:innen des Chors des Grand Théâtre de Genève, unterstützt vom Orchestre de Chambre de Genève, für eine konzertante Version dieses Meisterwerks der französischen Romantik.

Musikalische Leitung

Marc Leroy-Calatayud

Thaïs

Amina Edris

Athanaël

Lionel Lhote

Nicias

Pene Pati

Chor des Grand Théâtre de Genève

Orchestre de Chambre de Genève

Mit den Studentinnen und Studenten der
 Haute École de Musique de Genève -
 Neuchâtel

Gemeinschaftsproduktion Orchestre de
 Chambre de Genève und GTG

Euphoria

9. Sinfonie in d-Moll op. 125 von Ludwig
 van Beethoven

29. und 30. Mai 2027

Inszenierte Performance

Dank ihrer verbindenden Kraft und ihrer Friedensbotschaft ist die 9. *Sinfonie* von Beethoven zu einer Welthymne geworden. Zum 200. Todestag des Komponisten verwandeln David Greilsammer und Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola sie in eine machtvolle kollektive Performance, interpretiert und getanzt von den Solist:innen, den Künstler:innen des Chors des GTG und den Instrumentalist:innen der Geneva Camerata.

Musikalische Leitung

David Greilsammer

Inszenierung und Choreografie

Juan Kruz Díaz de Garaio Esnaola

Sopran

Iulia Elena Surdu

Alt

Negar Mehravaran

Tenor

Rémi Garin

Bariton

Seong Ho Han

Chor des Grand Théâtre de Genève

Geneva Camerata

Koproduktion Geneva Camerata und
 Grand Théâtre de Genève

Fokus auf einige der wichtigsten Künstler:innen, die die Saison prägen werden



Kyle Abraham
 Choreografie
River Without Banks



Anastasia Bartoli
 Sopran
La fanciulla del West



Sidi Larbi Cherkaoui
 Choreografie
Dimokratia



Lise Davidsen
 Sopran
 Recital



Stéphane Degout
 Bariton
La Tempête



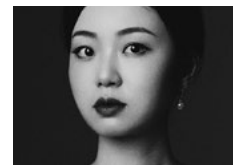
Lea Desandre
 Mezzosopran
 Recital *Idylle*



Natalie Dessay
 Sopran
Candide



Sabine Devieille
 Sopran
Il viaggio a Reims
 Recital *Smile!*



Ying Fang
 Sopran
Theodora



Antonino Fogliani
 Musikalische Leitung
La fanciulla del West



Marta Gardolińska
 Musikalische Leitung
Le nozze di Figaro



Damien Jalet
 Choreografie
Brise-lames



Philippe Jaroussky
 Countertenor
Only The Sound Remains



Netia Jones
 Regie, Bühnenbild
 und Kostüme
La Tempête



Barrie Kosky
 Regie
Die Dreigroschenoper



Jetske Mijnsen
 Regie
Le nozze di Figaro



Lauranne Oliva
 Sopran
Le nozze di Figaro



John Osborn
 Tenor
 Recital



Laurent Pelly
 Regie und Kostüme
Il viaggio a Reims



Raphaël Pichon
 Musikalische Leitung
Theodora



Peter Sellars
 Regie
Only the Sound Remains



Marie-Ève Signeyrole
 Regie und Video
La fanciulla del West



Philippe Sly
 Bassbariton
Le nozze di Figaro



Ludovic Tézier
 Bariton
 Recital



Guillaume Tourniaire
 Musikalische Leitung
Candide



Krzysztof Warlikowski
 Regie
Theodora



Lambert Wilson
 Bariton
Candide

Pressekontakte

Schweiz und international

Grand Théâtre de Genève
Karin Kotsoglou
Presse & PR
k.kotsoglou@gtg.ch
+41 79 926 91 96

Frankreich

Opus 64
Valérie Samuel
Leitung
v.samuel@opus64.com
+33 1 40 26 77 94
Pablo Ruiz (Oper)
p.ruiz@opus64.com
+33 1 40 26 77 94
Patricia Gangloff (Ballett)
p.gangloff@opus64.com
+33 06 16 12 19 84

Deutschland

RW Media Relations
Ruth Wischmann
ruth.wischmann@gmx.de
+49 89 3000 47 59